



Ganz herzlichen Dank für die Spende, die bei uns in der letzten Zeit für die Ukraine eingegangen ist. Danke für die treue Verbundenheit über so viel Zeit hinweg, seit der Angriffskrieg in der Ukraine nun schon

andauert.

Im Juli hatte ich Gelegenheit, selber in die Ukraine zu reisen. Es war für mich sehr wichtig zu spüren, wie die Menschen an den verschiedenen Orten leben und wie die Mitschwestern und Mitbrüder versuchen, für die Menschen da zu sein und sie auf verschiedene Weise zu unterstützen. Es gibt sehr zahlreiche schlimme und dramatische Situationen. Mit Hilfe so vieler treuer Spender konnten wir mittlerweile drei gebrauchte Rettungswagen mitfinanzieren, die mittlerweile gute Dienste tun. Bei der Überstellung eines dieser Autos konnte ich selber dabei sein.



An vielen Orten sind unsere Sach- und Geldspenden ganz gezielt angekommen und überall wurde mir versichert, wie wichtig diese Unterstützung ist – und dies nicht nur aus materieller Sicht.

Sehr betroffen hat mich der Besuch in der Stadt Chernihiv, die bereits ganz am Anfang des Krieges schwer von Raketen getroffen wurde, aber erfolgreich verteidigt werden konnte. Dieses beschädigte Haus steht nur 400 m von unserem Kloster entfernt. Mittlerweile sind unsere Schwestern dorthin zurückgekehrt. Es sind jetzt sehr viele Menschen, die neu in unsere Kirche kommen und Trost und Halt im Gebet und im Gespräch suchen.

Es ist mir ein Anliegen, den Dank so vieler Menschen in der Ukraine für die Solidarität und Unterstützung an Sie alle weiter zu geben. Wir werden weiter mit verschiedenen Projekten und Transporten versuchen, die Spenden gezielt und sinnvoll einzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen



Stadl, September 2022

Sr. Oksana Pelekh  
Generalökonomin MSsR

Nach dem Gottesdienst hat die Alzheimer Gesellschaft Dortmund e. V. die beiden Geistlichen, die Ordensschwester sowie alle Gottesdienstbesucher herzlich zu einem kleinen Imbiss ins Eugen-Krautscheid-Haus Dortmund, Lange Straße 42 eingeladen.